

folgende drei Bezirke zugesprochen werden: 1. das Gelände um das Städtchen Parshagen, 2. die Gruppe der Dörfer südlich und südöstlich von Bubing wird als unzertrennlich von der Stadt Gars betrachtet. Die Stadt Güne verbleibt zu Magyaren gehört, d. h. 20 bis 25 Kilometer lange Zone östlich von Szombathely (Steinmanger) liegend, bewohnt von Magyaren, Deutschen und Kroaten, deren Wirtschaftszentrum Szombathely ist.

Das sowjetrussische Staatsbudget.

Ohne Kredit keine Hoffnung auf Belebung der Gläubiger Russlands.

Hans, 7. Juli (Kadas). Die Untersuchungskommission für russische Schulden prüft den Entwurf des Staatsbudgets der Sowjet und gelangte auf Grund der von der Sowjetdelegation ausgewiesenen Ziffern zu dem Schluß, daß es schwer ist, eine seriöse Meinung auszusprechen. So zum Beispiel sieht das Sowjetbudget aus der Post- und Telegraphenverwaltung Einnahmen von 296 Millionen Rubel für neun Monate vor, während noch dem Verhältnisse der Einnahmen in den ersten drei Monaten die Gesamteinnahmen der Postverwaltung 25 Millionen nicht überschreiten können.

Der Sowjetdelegierte Sokolnikow erklärte Journalisten gegenüber, daß die Gläubiger Russlands die Hoffnung auf die Bezahlung ihrer Forderungen aufgeben müssen wenn den Sowjets kein Kredit gewährt werde. Krassan stellte in Abrede, erklärt zu haben, daß es den Sowjets unmöglich wäre, 90 Prozent des konfizierten Eigentums zurückzuerstatten und für die restlichen 10 Prozent Entschädigung zu gewähren.

Catier verlangte eine sofortige Erklärung, ob den früheren Besitzern ihre vollen Rechte zugestanden, oder ob sie endgültig geopfert werden sollen.

Bittinoff erwiderte: „Vierzehn Tage sind wir hier bereits und es ist nichts getrieben, um zu einem Einvernehmen zu gelangen. Immerfort werden Fragen gestellt, als ob die russische Abordnung ein Auskunftsamt wäre. Solange die Kreditsfrage nicht gelöst wird, wird überhaupt keine Antwort erteilt werden. Nebrigens sind die Mächte verpflichtet, Russland Kredit zu gewähren. Diese sind nur eine Entschädigung für die Schäden durch die Gegenrevolution.“

Der Vorsitzende Philipp Lloyd Greame bestonte, dieser Grundsatz sei in Genua entschieden abgelehnt worden. Von Staatskrediten an Russland könne vorläufig überhaupt keine Rede sein.

Trotski, der ungekrönte Zar.

In den kommunistischen Kreisen Russlands herrscht — wie der „Ostpr. Blg.“ aus Kowno berichtet wird — große Aufregung über die neuesten Maßnahmen des Kriegsministers Trotski. Er wies in einem Armeebesuch die Truppenkommandeure an, dem jungen räuberischen Offizierkorps ein Standesbewußtsein anzuerziehen. Der Soldat und erst der Offizier sei kein Genosse schlechtzweig. Die Armee und erst recht das Offizierkorps müssen aus einem Guß sein und sich als ein einheitlicher Körper fühlen. Nur dann seien sie fähig, ihren hohen Beruf, die Verteidigung des Vaterlandes, auszufüllen. Diese „bürgerlichen“ Lehren Trotskis haben in den bolschewistischen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Trotski huldigte, so heißt es, dem krassesten Militarismus. Die Armee verliere durch seine Verordnungen immer mehr die Fähigkeit mit dem Proletariat und werde zu einem blinden und gehorsamen Werkzeug des Mannes, der an ihrer Spitze steht. Die Rückkehr zu den zaristischen Traditionen in der roten Armee wird besonders augenscheinlich durch die bevorstehende Wiedereinführung der Militärgrade. Es wird wieder Unterleutnants, Leutnants, Stabskapitäne, Hauptleute geben. So schafft der Mann der Revolution, Trotski, die „Ergungen“ der Revolution in der russischen Armee wieder ab und lehrt zu den vorrevolutionären Traditionen zurück.

Berlin, 6. Juli. (C. U.) In nächster Zeit wird eine Abordnung von Ankara nach Moskau reisen, um Trotski den türkischen Marshallstab zu überreichen.

Die Ururteilung der Sozialrevolutionäre in Russland.

Aus Lafayette wird gedreht: Das Moskauer Gericht fällt das Urteil über die Sozialrevolutionäre. 4 Angeklagte wurden zu 10 Jahren Zwangsarbeit, 26 zu kürzeren Gefängnisstrafen verurteilt, 9 wurden freigesprochen. Die Begnadigung der zu Gefängnisstrafen Verurteilten ist zu erwarten.

Die russischen Monarchisten auf der Lauer.

Prag, 8. Juli. (Pat.) Das „Prager Tageblatt“ berichtet aus Berlin: hier sind Einheiten über die Bestrebungen zur Wiedererrichtung der Monarchie in Russland bekannt geworden. An der Spitze der Bewegung steht Großfürst Nikolai, der sich gegenwärtig in Cannes aufhält. In den Kreisen der russischen Monarchisten wird der Sturz der Sowjet

regierung im Augenblick der völligen Zurückziehung Lenins von der aktiven Politik erwartet. Es wird eingeschlossen, daß General Brusilow, dessen Name der Sowjetregierung gegenüber man beweist, den Sturz herbeiführen wird. Der New York Herald veröffentlicht ein Schreiben Brusilows an den Großfürsten Nikolai. In diesem Schreiben fordert der General die tragische Lage Russlands und stellt fest, daß sich in den Reihen der roten Armeen Elemente finden würden, die zum Sturz der Regierung geneigt wären. Vor allem würde eine Reihe von Garnisonen in Osteuropa sofort auf die Seite der Außständischen übergehen.

Der Schutz der französischen Staatsangehörigen in Sowjetrußland.

Warschau, 8. Juli. (C. U.) Die französische Regierung hat die polnische Gesandtschaft in Moskau mit dem Schutz der Interessen französischer Staatsangehöriger, die sich in Sowjetrußland aufzuhalten, beauftragt.

Der griechisch-türkische Konflikt.

Englisch-französischer Meinungsaustausch.

Paris, 10. Juli. (Pat.) Havas erfährt, daß die Meinungsunterschiede zwischen England und Frankreich bezüglich der Lösung des griechisch-türkischen Konflikts durch den Verzicht auf die den Kriegsführenden gesetzten Bedingungen, die den eigentlichen Verhandlungen vorangehen sollen, ausgeglichen worden seien.

Wahlergebnisse in Holland.

Amsterdam, 9. Juli. Die Wahlen in die zweite holländische Kammer haben nach einer vorläufigen nichtamtlichen Feststellung folgendes Ergebnis: Rechtspartei 48, Sozialisten 25, Linksbündnis 11, Kommunisten 8, verschiedene kleinere Parteigruppen 13 Mandate.

Lokales.

Lodz, den 11. Juli 1922.

Gehälter der kaufmännischen Angestellten in der Textilindustrie. Die seit einigen Wochen schwedenden Verhandlungen zwischen dem Verband der Industriellen und den Vertretern der hiesigen kaufmännischen Vereine führten zu einer neuen Vereinbarung, laut der ob 1. Juni die im April d. J. festgelegten Minimalgehälter um 25 Proz. erhöht werden sind.

Villige Lebensmittel für die Bevölkerung. Die Handelsabteilung beim Magistrat verkaufte Lebensmittel zu folgenden Preisen: Brot (weißer) 610 Mt. für 1 Kg., Wurstsucr 730 Mt. für 1 Kg., Hühn 1000 Mt. für den Bentner, gehacktes — 1500 Mt., einheimische Bohnen 225 Mt. für das Kg., Tee 3200 Mt., gebrannter Kaffee 1500 Mt., Maiszucker 200 Mt., Weizenmehl 1. Güte 390 Mt., Kartoffelzehr 300 Mt., ein Stück Seife 180 Mt. 1 Kg. Petroleum 155 Mt., Kochsalz 1. Güte 85 Mt., 2 Güte 55 Mt., in Stücken 65 Mt., Soda 200 Mt., Reis 350 Mt., Kohle 100 Kg. 2300 Mt., ein Bäckchen Bündelholz 11—12 Mt., Kartao 1 Kg. 100 Mt., Pfeffer 1100 Mt., Cichorie 225 Mt., Stearinzen 1675 Mt., Buchweizengrüne 360 Mt., ein Laib Brot 860 Mt.

Im Kampf gegen die Lungenschwindsucht. Eine Kommission hat den Ort Sosnowitz bei Opatow besucht, um ein Fachurteil über einen etwaigen Anlauf desselben zwecks Errichtung eines Sanatoriums für Lungentranke abzugeben. Es bleibt noch abzuwarten, welchen Standpunkt der Besitzer des Ortes, Herr Herbst, in der Frage einnehmen wird.

Ausflüge. Am 2. August begibt sich eine Ausflugsgesellschaft, die sich aus Besuchern der Fortbildungskurse und Volkschulkindern zusammensetzt, nach Balowice. Die Kosten übernimmt der Magistrat.

Für das große Gartenfest zugunsten des Baues der St. Matthes-Kirche, das, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag, den 6. August, im Hellenhof voranstaltet werden wird, sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Am Sonnabend stand in der Wohnung des Herrn Pastor Dietrich unter dem Vorzug des Herrn Franz Stelzig die vierte Sitzung des Festausschusses statt. Es wurde festgestellt, daß die Spenden für die Pfandlotterie bereits zahlreich eingelaufen, hauptsächlich in bar, doch sind Spenden in Natur sehr erwünscht. Alle diejenigen, die von den Spendensammlern übersehen werden sollten und für die Pfandlotterie gern etwas spenden wollen, werden höchst erfreut, ihre Gaben in der Wohnung des Herrn Pastor Dietrich, Sienkiewicza 60, abzuliefern. Im Laufe dieser Tage werden noch 3 bis 4 weitere Sammelstellen in verschiedenen Gegenden der Stadt eröffnet werden. Die Spendensammler selbst haben ab 20. d. Mts. alle ihre gesammelten Gegenstände im Lokale des Lederhändlers Münzergasse 10, abzuliefern. Unter anderem wurde beschlossen, auf dem Fest ein Breitsechsen für Damen und Herren zu veranstalten, ferner auch wie im vorigen Jahre, das Bal werden nach dem Chinesenmaul, das besonders den Kindern große Freude bereitete. Für die Pfandlotterie werden 10 000 Lose zum Preis von je 500 Mark zum Verkauf gelangen, wobei jedes Los gewinnen wird. Der Eintrittspreis wurde auf 300 Mt. pro Person festgesetzt.

Die Millionensumme. In der letzten Sonnenabendabreitung fiel der Gewinn von einer Million auf die Nr. 3 998 681, die an die Postsparkasse verkauft worden ist. Es ist dies bereits die siebente Millionensumme, die von der Postsparkasse gewonnen wurde.

Die Lodzer Kommission zur Prüfung der Preise und Gewinne hat für den Monat Juli eine neue Preisliste für Artikel des täglichen Bedarfs festgelegt. Alle in Frage kommenden Geschäfte müssen sich binnen 3 Tagen nach Bekanntmachung mit neuen Preislisten versehen. Die Preislisten sind in der Evangelienstraße, 5, Zimmer 8 erhältlich.

Das Deutsche Konsulat in Warschau ist nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsregierung beauftragt worden, bei der polnischen Regierung darüber zu interpellieren, weshalb deutschen Staatsangehörigen, die ihre Verwandten, welche polnische Staatsangehörige geworden sind, besuchen wollen, die Erlaubnis zur Einreise nach Polen nicht erteilt wird. Polnische Blätter fügen hinzu, daß die Gesandtschaft eventuell mit Vergeltungsmaßnahmen drohen soll.

Wer rettet will, der schwieg fein still. Schon oft und viel ist über die „brillante“ Bahnhofsvorbindung mit Podgorze geredet und geschrieben und seitens des Publikums gelagt worden, aber trotzdem wirds immer: je länger desto schlimmer“. Das Zeiten fehligen Verständnisses für die Bedürfnisse des Publikums macht sich ganz besonders an Sonn- und Feiertagen bemerkbar, wenn die Lodzer zur Erholung ins Freie hinausfahren wollen. Mangels an Vorortzügen, Überfüllung der vorhandenen und solcher, die auf den nahen Stationen anhalten, Faustkämpfe um einen Platz auf dem Trittbrett oder im Puffen, Fluchen, Weinen und Lebensgefahr sind da viele Einschneidungen, so daß es nur ganz Mutige wagen, einen Ausflug in die Umgebung zu machen. — Es wäre doch endlich an der Zeit, wenigstens an den Feiertagen eine genügende Anzahl von Bussen für das Publikum zur Verfügung zu stellen.

Eine unerhörte Maßnahme. Die Schriftleitung des „Robotnik“ erhielt nachstehendes Telegramm aus Lódz: „Ein unerhörter Skandal. Das Ambulatorium der Krankenkasse wurde ohne Gericht durch den Gerichtsvollzieher hinausgeworfen. Es wurde wider der Krankenkassenkommissar noch der Chefarzt hineingelassen. Eine große Egregie herrschte unter der Arbeiterschaft. — Unterschrift: Dr. Kłuszyński, Chefarzt. — Es wäre interessant, die näheren Umstände zu erfahren.“

Unfall. Bei der Fahrt in das städtische Schlachthaus wurde dem Fuhrmann Wladyslaw Wonsiel ein Fuß zerquetscht. Der Verunglückte wurde nach dem Spital in der Drewnowskastraße gebracht.

Feuer in der Umgegend. In dem Gehöft von Johann Weidmeier in Nowo-Solna brach Feuer aus, das auf die benachbarten Gebäude des Landwirts Włodzimierz Chmielhor übergriff. Es brannten ein Wohnhaus sowie andere Gebäude nieder. Der Schaden ist beträchtlich. Ferner brach im Dorf Dalsow, Gemeinde Czarnocin, Feuer aus. Hier wurde das ganze Gehöft von Maciej Siebel ein Raub der Flammen.

Diebstähle. In die Möbelfabrik von Marsfeld, Begleitnianstraße 117, drangen durch einen Fenster Diebe ein, die Transmissionen im Werte von 1 Million stahlen. — Aus der Wohnung des Mosisz Dessa, Scholnica 30, wurden verschiedene Gegenstände im Werte von 25 000 Mark gestohlen. Das Dienstmädchen, das des Diebstahls verdächtigt wird, wurde nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo sie ein Geständnis ablegte und die gestohlenen Sachen zurückgab. — Ferner wurde eine gewisse Anna Poplawski, Lipowastraße 49, verhaftet, weil sie auf dem Militärfriedhof von den Gräbern Blumen gestohlen hatte.

Wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Buchthaus verurteilt. Am 24. Februar brannte im Dorfe Antolina, Kreis Laski, die Scheune von Michał Janiaś nieder. Da am Vorlage zwischen Janiaś und dessen Nachbar Boncikowski ein heftiger Streit stattgefunden hatte, so fiel der Verdacht der Brandstiftung auf Boncikowski. Hinter der niedergebrannten Scheune wurden außerdem Fußtäpfen gefunden, die ganz der Stiefelgröße des Boncikowski entsprachen. Boncikowski wurde deshalb verhaftet und gemäß Art. 562 des Strafgesetzbuchs zur Verantwortung gezogen. Vor Gericht war er nicht gefändig. Das Gericht sah jedoch seine Schuld für erwiesen an und verurteilte ihn zu 2 Jahren Buchthaus und zum Verlust der Rechte.

Ein Gendarman als Express. Vor einiger Zeit begaben sich drei gewisse Beamten der Unterfachabteilung Jefiel Smola mit dem Gendarman St. Rogolski zu einem gewissen Błaszczyk, der eine Wohnung im Allee des 1. Mai 24, und vorliegend, daß sie Polizeibeamten seien, verlangten sie eine Summe von 300 000 M. als Beleidigungsgeld, um nicht seines Sohn S. als Deserteur festzunehmen. Mit ihnen war noch S. Tijner, der die „Agenten“ auf die Spur Błaszczyks gebracht hatte. Der Schwiegersohn S. handigte ihnen 30 000 M. ein und da er sich schuldig fühlte, so machte er davon der Polizei keine Meldung. Da Jefiel ohne Beschäftigung war, so beschloß er weiterhin, die Täte M. in Anspruch zu nehmen. Er hat den Gendarmanen Sanićkibrieflich, zu ihm in einer wichtigen Angelegenheit zu kommen. Sanićki, nichts Gutes ahnend, teilte dem Ober-Gendarman Molanda den Empfang des Briefes mit, und beide begaben sich zu Jefiel, der ihnen ein „gutes Geschäft“ vorschlug. Er zeigte

Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt.
Hand- und Kleidungswaren. — Mokotowska 5, von 8—10.30 Uhr und von 4—6 Uhr abends. 2687

Billigte Preise.
Größte Auswahl.
Kein seltener Gegenstand verlaufen bei A. Techaff & Co., Lodz,
3195 Petruszawa Straße 100, Teleph. 541.
Wir bitten, sich davon persönlich zu überzeugen.

mehrere Deserteure an und gab zu verstehen, daß hier schöne Summen zu verdienen wären. Zum Schein gingen die Gendarmen auf Jefiels Vorschlag ein. Nun ging's zusammen mit Jefiel, Smola und Tijner zur Wohnung eines Deserteurs. Während die Gendarmen diesen verhafteten, suchten die Schwundler mit dessen Glück zu unterhandeln. Da sich der „Deserteur“ aber unschuldig wußte, so ließ er sich ruhig gesangen nehmen. Auf der Gendarmerie kam der Schwundel an den Tag. Die Gendarmen erstaunten von sich aus ihren Behörden Anzeige. Der „Deserteur“ wurde freigelassen und über die „eile Dre“ Beobachtungen ange stellt. Die Schwundler gingen zum zweiten Mal zu Blaszczyk, forderten 250 000 M. und erhielten nach langem Unterhandeln 40 000, die sie unter sich verteilten. Rogolski, Jefiel und Tijner wurden verhaftet. Eine Untersuchung ist im Gange.

5 Jahre Buchthaus und Verlust der Rechte wegen Päppeläschung.

Einige Tage lang dauerte der Prozeß gegen Beamten der Starostei wegen Päppeläschung. Der Sachverhalt ist folgender:

Ende Juli 1920 wurden in Błaszczyk, Eli Hermann und Motel Teitelbaum festgenommen, die mit Auslandspässen versehen, im Begriff waren, die Grenzen des Landes zu verlassen. Beide waren militärisch und hatten Pässe, die von der Lodzer Starostei ausgestellt waren, obwohl die beiden aus Ostrowiec im Radomier Land stammten. Durch das Verhör wurden vor allem 2 Beamten der Starostei, L. Kowalewski und E. Opatowicki, ferner der Gemeindeschreiber von Brzozycza, W. Bielecki arg bestellt, die sich von einem gewissen Aron Kryje zum Missbrauch ihrer Ausstellung hatten verleiten lassen. Noch einige Personen waren weniger verwickelt.

Die Verhandlungen leitete der Richter des Bezirksgerichts, S. Jarzembski, die Richter Babrowski und Illisch assistierten. Als Zeuge trat der Unterstaatsanwalt M. Wilecki auf, die Vertreibung übernahmen die Rechtsanwälte Bisch, A. Ron, St. Kobylinski, Stefan, Ditsfeld und Jurkowski. Die Angeklagten wurden auf Grund des Art. 686 dem Einzelverhör unterzogen. Sie waren nicht gefändig.

Aus den Verhandlungen ging hervor, daß Kryje seine Klienten in der Gmina Brzozycza anmelden ließ und ihnen dann durch Mrowczyński und Opatowicki Pässe besorgte; daß dabei oft Datumsfälschungen u. orgl. vorlagen, ist klar. Der Gemeindeschreiber erhielt für jede Bescheinigung von Kryje 25—50 Mark. Mrowczyński für jeden Tag 50—100 M., bei einem schwierigeren Fall 4000 M. usw. Der Unterstaatsanwalt schuldete in seiner inhaltssollen Anklagede die ungeheure Verbrechen, dessen sich die Angeklagten schuldig gemacht hätten, sei es durch Auswirkung der gesuchten Pässe, sei es durch Vermittlung derselben. Er geht vor, daß Kryje der Mittelpunkt des rentablen Unternehmens gewesen, daß er die geringe Bezahlung der Beamten ausgenutzt hat, diese zu Verbrechen zu verleiten, ihne fortlaufende Pässe auszugeben. Das durch die Beamten verübte Verbrechen sei um so verabscheudiger, als es in dem für Polen so schweren Jahre 1920 geschehen, als furchtlose Bürger das Land verließen. Ihre Angst um Erhaltung des Lebens habe Kryje zu seiner Vereiterung ausgenutzt. Er brandmarkt auch das Verhalten der übrigen Angeklagten, die sich als unwürdige Söhne ihres Vaterlandes erwiesen hätten. Er beantragt strenge Bestrafung.

Die Verteidiger suchen die Angeklagten damit zu entlasten, daß sie sich in dem Chaos der Verordnungen nicht haben zurückfinden können.

Das Urteil des Gerichts lautete für L. Kryje auf 5 Jahre Buchthaus und Rechteverlust; für Mrowczyński 4 Jahre Buchthaus und Rechteverlust; für W. Bielecki 4 Jahre Buchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Freilichtspiele sollen demnächst in Lodz zur Aufführung gelangen. Die Idee geht von Herrn Mordo aus. Danziger Künstler werden hinzugezogen. Als erstes Stück gelangt „Die Räuber“ zur Aufführung. Natürliche Walddekoration. Näheres wird nächstens bekanntgegeben.

Spende. Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Kriegsinvaliden wurden anlässlich der Schließung eines Streitfalles in der Fabrik von Maliszew und Weiz 1800 Mark gespendet.

Aus dem Reiche.

zweiten Diskussionsabend, an dem Herr Arthur Kranig über „Die gegenwärtige polnische Lage“ sprechen wird. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Publikum. Großes Vor einigen Tagen brach in Janow ein großes Feuer aus. Der größte Teil des Städtchens sowie die Kirche wurden ein Raub der Flammen. Von 600 Häusern sind etwa 400 völlig niedergebrannt. Über 4000 Personen sind obdachlos.

Lechte Nachrichten.

Entzweiung der Zivilbevölkerung im Oberschlesien

Kattowitz, 10. Juli. (A. W.) In Katowice, Hindenburg und Borek haben am 6. und 7. d. M. zwischen polnischen und deutschen Behörden Verhandlungen stattgefunden. Beide Seiten verpflichteten sich die Zivilbevölkerung zu entwaffnen und den Arbeitern die Rückkehr zur Arbeit zu ermöglichen. An den Verhandlungen haben auch Vertreter der oberschlesischen Aufständischen und des deutschen Selbstschutzes teilgenommen. Es wurde ein diesbezügliches Protokoll unterzeichnet. Infolge des erwähnten Beschlusses hat die deutsche Polizei am 8. d. M. in Bischofs-

hütte den Mitgliedern des Ortesch. die Waffen abgenommen.

Polnisches Dienstleben.

Paris, 10. Juli. (Pat.) Schanzer und Poincaré hielten eine Beratung ab, wobei Poincaré die Meinung äußerte, Italien sollte sich in der Tangerfrage uninteressiert verhalten, wie dies früher Frankreich während der italienischen Aktion in Tripolis getan habe.

Nauensches Missions.

Grenz, 10. Juli. (Pat.) Aus in Russen erhaltenen amtlichen Berichten ist ersichtlich, daß das Nauensche Hilfkomitee in Russland und der Ukraine gegenwärtig an 640,305 Kinder und an 391,214 Erwachsenen also zusammen an 1,031,519 Personen Lebensmittel ausstellt.

Die Opfer der Kämpfe in Ulster.

Leeds, 10. Juli. (Pat.) Britischen staatlichen Angaben zufolge wurden in Ulster im Zeitraum vom 21. Juni bis zum 3. Juli d. J. 440 Menschen getötet und 1780 verwundet.

Das Attentat auf Scheidemann verdächtigt

Lugau, 8. Juli. (Teleunion). In Verbindung mit dem Scheidemann-Attentat wurde hier ein fürzlich aus Halle zugereister Chemiker namens Stora, der sich hier als Bergpraktikant betätig, verhaftet und dem Amtsgericht Stollberg zugeführt

hat die deutsche Polizei am 8. d. M. in Bischofs-

Polnische Börse.

Warschau, 10. Juli. 1922-1923

Millionen	
5 pros. Pföhr. d. Bodenkreditges.	57-57-25
5 pros. Obl. d. St. Warschau	210
5 pros. Obl. der Stadt Lublin	61%
Valutaten:	
Dollars	5950-5075-1950
Kanadische Dollars	5975
Tschechische Kronen	140
Schekle.	
Belgien	445-458
Berlin	10.50-10.80
Danzig	0.55-10.35
London	2600-2700-2800
New-York	5000-6100-6000
Paris	460-485
Prag	124-140-185
Schweiz	1175-1195-1195
Wien	18.50-22.75
Aktien:	
Warsch. Handelsbank	1650
Kreditbank	3500-3600
Westbank	3900
Warsch. Ges. d. Zuckarfab.	50000-48750
Fiat	860
Kohlengesellschaft	8000-7900
Lilpop	4310-4450
Ostrowiecer Werke	8100-8200
Rudski	2800-2900-2850
Starachowiss	82.0-6525-6450
Zywardow	8100-8000
Gebr. Jabikowsky	2200-2050
Borkowski	1400-1450
Schiffahrtsgesellschaft	1750-1725
Naphtha	125

Chemikalien.

Marktbericht der Fa. Kaiser & Bassett, Beuthen. Das raspid. Steigen des Dollarkurses bewirkt die Versauerung der Rohstoffe und mit den neuen Lohnforderungen eine merkliche Erhöhung der Preise. Schriftliche Auslandsofferten sind bei den heutigen variablen Kursen direkt zwecklos, da bei Bestellungen die Angebote längst überholt sind. Nur auf Grund telegraphischer Offerten und Limitstellungen waren grossere Geschäfte möglich. Bemerkenswert ist, dass bereits viele Firmen ihre Waren in Edelvaluta anstellen. Besonders gefragt war Essigsäure für den Export nach den Oststaaten, die jedoch infolge des Valutaverhältnisses ziemlich hoch in Preise steht. In Potassium und Glauber-salz wurden grössere Geschäfte getätigt. Kalisalz in Stücke sowie Schwefelnatrium wurden gleichfalls stark gefragt. Infolge der voraussichtlichen weiteren Preisseigerungen war eine grosse Kauflust eingetreten und die meisten Firmen haben ihren Bedarf auf lange Zeit gedeckt. In Oberschlesien kommt noch besonders die Ausnutzung der Konzentrate der Obergrube hinzu. Die Bahnhöfe von Oberschlesiens sind überfüllt und verstopt mit Waren, die als Inlandsware zu bedeutend billigeren Preisen gekauft wurden und heute als billige konkurrenzlose Ware für Polen in Frage kommen.

Hauptchriftleitung: i. V. Hugo Wiczorek. Verantwortlich für Politik sowie vertretungswise für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Hugo Wiczorek; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Der Streik

wird zweifelsohne eine weitere Verteuerung aller Gardeoben nach sich ziehen. Wir verkaufen zu alten billigen Preisen solange der Vorrat reicht.

Sommer-

Damen-Mäntel	18.5 14.5 12.500
„ aus Kowarkot	16.5 14.5 12.500
Kleider	aus Kreton
aus Kreton	55 4500
Etamin	12.5 9.5 7.500
Cheviot	7.5 5.800
Garbardin	22.000
Seidenkarton	24-22.000
Selde	38.000

Herren-Ulster	32-28.000
Mädchen-Kleidchen	aus Etamin
aus Etamin	55 45 3.500
Etamin-Blusen	55 45 3.500
Damen-Röcke	aus Cheviot
Knaben-Anzüge	in großer Auswahl billig
Paletoote für Knaben u. Mädchen	Damen von 4-5.

Herbst-Neuheiten!

Herren-Ulster	aus modernem Stoff
	48.000 38.000

Damen-Mäntel	aus Belour und engl. Stoffen
	38-32-28.000

Stoffe	für Anzüge, Paletoote, Ulster, Kostüme
Kieder	Reeder, Blusen in allen Preislagen.
Sacco-Anzüge aus Streichgarn	28.-
„ „ reiner Wolle	42.- 38.-
„ „ Rammgarn	55.- 52.-
Hosen aus Streichgarn	9.5 8.000
„ „ Rammgarn	14.500

Schmeichel & Rosner, Lodz

Petrkauer Straße 100. Filiale 160.

Je länger Sie mit dem Einlauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen.

3200

Achtung!

Ferd. Bohm's & Co.

in Włocławek

Getreidekaffee vorzüglicher Gattung mit garantiertem Inhalt von 40%. Gerste, 40% Korn und 20% Zimtiorie empfiehlt für Verbraucher zu Mk. 175 das Pfd.

2960

das Fabrikslager:

Handels- und Industriehaus

Edmund Bogdanski, Lodz, Dzielna-Straße 32.

Verlangt überall! Verlangt überall!

Zeitung

vorigen Jahres der Nummern

131, 226, 130, 243, 246,
250, 256, 291, 296 und 316

kaufen die Geschäftsstelle der

„Lodzer freie Presse“, Petrikauer Straße 86.

3221

Intelligente Dame

mit Vermögen und einer eigenen Wohnung in Warschau, sucht Verhältnis zu machen, zweitfähigster Heirat mit einem soliden gut studierten Herrn von 40-50 Jahren, kinderloser Witwer nicht ausgegeschlossen. Offerten unter „Ella“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

3144

Die mechanische Weberei von Oscar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

sucht Weber

auf breite englische Stühle.

3228

Sandalen	Hausschuhe u. Leinen-schuhe, billig und gut.
R. Peterlage	vorm. Peterlage & Schmolle, Petrikauer Straße 93.
L. Grünbaum,	Betrikauer Straße Nr. 38. Die Firma existiert vom Jahre 1888.
z. St.	
	3228

18 Webstühle sind im Betriebe, auf der Petrikauer Straße 167. Näheres ist beim Haushälter zu erfahren.

3140

mechanische Weberei von Oscar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

3228

sucht Weberei

zu verkaufen.

18 Webstühle sind im Betriebe, auf der Petrikauer Straße 167. Näheres ist beim Haushälter zu erfahren.

3140

mechanische Weberei von Oscar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

3228

sucht Weberei

zu verkaufen.

18 Webstühle sind im Betriebe, auf der Petrikauer Straße 167. Näheres ist beim Haushälter zu erfahren.

3140

mechanische Weberei von Oscar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

3228

sucht Weberei

zu verkaufen.

18 Webstühle sind im Betriebe, auf der Petrikauer Straße 167. Näheres ist beim Haushälter zu erfahren.

3140

mechanische Weberei von Oscar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

3228



Marie Krüger, geb. Bielecka,

im Alter von 34 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unserer lieben Dahingegangenen findet heute, den 11. d. M., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wohlstaße 23, auf dem evangelischen Friedhof in Dohr statt.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Nachruf.

Am Sonntag, den 9. Juli, verschied nach langem schweren Leiden unser Mitarbeiter Herr

Alfred von Orzechowski.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen pflichttreuen Beamten, dessen ehrenvolles Andenken wir ihm weit über das Grab hinaus bewahren werden.

„Slewanko“, G. m. b. H.

Am 10. d. Mts., um 7 Uhr frisch verstarb nach langem schweren Leiden unser langjähriger Mitarbeiter Herr Obermeister

Robert Krüger

im Alter von 62 Jahren. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen gerechtigkeitsliebenden Freund und Ratgeber, der sich in unserem Kreise ein ehrendes Andenken, weit über das Grab hinaus, gesichert hat. Die Beerdigung unseres lieben Kollegen findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Juliusstraße 26 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die Angestellten und Meister
der Lodzer Plüschi-Manufaktur von Theodor Finster.

Am Montag, den 10. Juli, verschied nach langen schweren Leiden unser hochverehrter Obermeister Herr

Robert Krüger

im 62. Lebensjahr. Der Dahingeschiedene war uns stets ein wohlwollender Berater und Freund, dessen Gerechtigkeitssinn und Sorge um unser Wohl ihm ein ebendes Andenken bis über das Grab hinaus sichern.

die Weberei-Abteilung der Plüschi-Manufaktur
von Theodor Finster.

Heute Premiere!

Heute Premiere!

„Das Abenteuer des de Velours“

hervorragendes Drama in 6 Akten. — In den Hauptrollen:

Lissy Lind und Mia Mara.



Lodzer Männergesangverein „Philadelphia“.

Am Sonntag, den 16., bei ungünstiger Witterung am Sonntag, den 23. Juli 1 J., ab 2 Uhr nachmittags im Garten des Herrn Scheibler (vorm. Braune) in der Przedmianista 64

Großes

Garten-Fest

verbunden mit Gesang, Musik des Schelsberschen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld, Jagdpost, Florentschichten, Tanz und and. Verzierungen.

für ein reichbeschicktes Büffet bei zu ähnlichen Preisen ist bestens gesorgt. Zu diesem laden alle befreundete Vereine, Göner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein.

3236

Die Verwaltung.

10 Perserteppiche 17 Bronzen

zu verkaufen.
Angebote unter R. 7835 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3178

Für Amerikaner! Geldgräber.

Bäckerei und Getreidehandel mit Landwirtschaft, 25 Morgen (2 Pferde, 1 Kuh, 2 Schafe, 14 Hähne) säm'liche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, fast neu, Minuten Bahnhof, wegen Auswandern preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 2858 an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes in Poznań (Posen).

3071

Kontoristen,

flotte und zuverlässige Arbeiter, mit guter Handchrift, die der polnischen und deutschen Sprache im Wort und Schrift mächtig sind (Szenographie und Maschinenschreiben erworben), werden gesucht. Offerten unter R. K. 34st in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

3103

Brillanten,

Edelsteine, Gold, Silber kaufen und zahlen am gewissenhaftesten, Uhrmacher-Juwelier Ch. SZAŁEK, Petrikauer 14.

Auf Ratenzahlung

Herren- u. Damen-Baderoben, sowie verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. „Oszozedność“, Lodz, Wilejskastraße 43, 1. Stad. Front.

Achtung! Nehme sämtliche Bestellungen an und führe dieselben nach den neuesten Fassons aus.

3016